

Nachhilfe in Sachen Liebe

Von Rebi-chan

Kapitel 2: Lektion 2: Das richtige Auftreten ist entscheidend!

Titel: Nachhilfe in Sachen Liebe

Teil: 2/7

Autor: Rebi

eMail: rebi85@gmx.de

Serie: Weiß Kreuz

Rating: MA

Genre: Shounen-Ai, Lime, Lemon

Pairing: Schuldig X Omi, Nagi X Omi, Ran X Omi

Disclaimer: Die süßen gehören leider nicht mir. Ich verdiene hier mir auch kein Geld.

Inhalt: Omi hat sich in Ran verliebt. Doch er ist unsicher und bekommt unerwartete Hilfe...

Kommentar: Diese Idee lebt schon recht lange in meinem Kopf. Bisher hatte ich mich aber immer gescheut, sie auch aufzuschreiben.

Anmerkung:

"..." wörtliche Rede

/.../ Gedanken

#...# Schuldig benutzt seine Fähigkeiten

Kapitel 2

Lektion 2: Das richtige Auftreten ist entscheidend!

"Und schön weiter üben. Du bist Omi und kein anderer, verstanden?"

Schuldig grinste ihn noch einmal an und verschwand dann ohne ein weiteres Wort.

~ * ~

Alleine blieb Omi zurück, blickte dem rothaarigen Schwarzmitglied hinterher und schüttelte dann sein hübsches Köpfchen.

Im Grunde genommen hatte er ja Recht. Doch ob es auch so einfach war sich daran zu halten und sich ständig einzublauen, dass er Omi auch weiterhin sein würde, das wusste er nicht.

In Gedanken versunken tapste er zurück nach Hause.

Als er den Blumenladen erreichte stand bereits eine Horde verrückt kreischender Mädchen im Eingang, sodass er sich regelrecht durchkämpfen musste.

Drinnen erwarteten ihn schon Ken und Youji.

"Da ist ja unser Chibi wieder. Wo warst du denn so lange?", fragte Ken ihn und grinste. Der blonde hasste es, von Ken als Chibi bezeichnet zu werden. Zumal dieser gerade mal ein Jahr älter war als er selbst.

"Weg, Kenken, weg", meinte Omi nur, zeigte dem braunhaarigen die kalte Schulter, schnappte sich dann einen Besen und begann den Boden zu fegen.

Ken zog eine Augenbraue noch oben, sah dann Youji an und zuckte mit den Schultern.

"Aya hat übrigens nach dir gefragt! Du solltest vielleicht besser mal zu ihm nach hinten gehen!", meinte er beiläufig und fast wäre dem jüngsten der Besen aus der Hand gefallen.

/Ran hat... nach mir gefragt?/, wiederholte er den Satz. /Was konnte er wohl von ihm wollen?/ Hatte er irgendetwas herausbekommen? Womöglich, dass er sich gerade mit ihren Feinden getroffen hatte?

"Hm... ok, danke...", meinte er und verspürte eine Art Angst, die ihm bisher fremd gewesen war.

Immer noch nachdenkend stellte er den Besen weg und ging in den hinteren Bereich des Ladens, dort, wo sie sonst immer Gestecke oder Sträuße banden.

Ran stand inmitten von einigen Blumeneimern, band gerade einen Strauß zusammen und blickte auf, als er Schritte hinter sich hörte.

"Da bist du ja endlich... Wo hast du denn gesteckt?", wollte er mit seiner tiefen, angenehmen Stimme wissen, die dem Jüngsten immer wieder wohlige Schauer über den Rücken laufen ließen.

Dieser blickte nicht auf, wobei ihm der etwas besorgte Blick der amethystfarbenen Augen entging.

"Ein bisschen in der Stadt...", meinte er leise um dann endlich den Kopf zu heben. "Ken meinte, du hast nach mir gefragt?"

Ran nickte und drehte sich wieder zu seinem Strauß, um diesen endlich fertig zu binden. "Ja, wir haben recht viele Anfragen für Gestecke bekommen. Ken und Youji sind derweil ja im Laden beschäftigt. Würdest du sie ausliefern? Die Adressen hab ich bereits dran geheftet."

Dem blonden Jungen fielen mehrere Steine vom Herzen, als er das hörte. Er war scheinbar noch nicht aufgefliegen.

/Wenn du Omi sein willst, dann bist du das auch.../, hallten Schuldigs Worte in seinem Kopf wider. Er musste lächeln. Fast hätte er das vergessen.

"Klar!", meinte er nun wieder fröhlich, griff sogleich nach einer der Schalen und trug sie hinaus zu seinem Roller.

Gedanken durfte er sich nun erst mal keine mehr machen. Erst kam die Arbeit. Sorgen

konnte er sich später auch noch machen.

Ran blickte dem Jungen hinterher, schüttelte den Kopf und musste unwillkürlich lächeln.

Der Kleine wechselte aber auch sehr oft seine Stimmung. Doch gerade das fand er an ihm so süß.

Guter Laune machte er die restlichen Bestellungen fertig und half dann den anderen beiden im Laden.

~ * ~

Zwei Tage später hatte Omi schon reichlich geübt. Auch die anderen Weißmitglieder hatten das gemerkt. Der blonde Junge war wieder ganz er selbst geworden, so wie er war, bevor er überhaupt die Wahrheit erfahren hatte.

Er freute sich selbst über diesen Erfolg und war nun auf dem Weg zum Café, wo Schuldig bereits auf ihn wartete.

Sie hatten die letzten beiden Tage keine Aufträge gehabt und waren sich somit auch nicht über den Weg gelaufen um sich gegenseitig zu bekämpfen.

Ob er überhaupt noch fähig war, gegen Nagi zu kämpfen wusste er nicht. Genauso wenig wusste er, wie es dem anderen Chibi dabei gehen würde.

Schuldig winkte ihm zu, bezahlte dann und kam ihm ein Stück entgegen. Erst jetzt bemerkte das Weiß-Chibi, dass er nicht alleine war. Nagi war bei ihm.

"Na? Bereit für Lektion 2?", fragte der rothaarige, als Omi vor ihm stehen blieb, und grinste wieder breit.

"Kommt drauf an, was es ist", entgegnete er und lächelte Nagi an, der das Lächeln erwiderte.

"Ich glaube, das wird euch beiden gefallen. Wir gehen shoppen!", erklärte Schuldig, legte je einen Arm um die Schultern der beiden Jungen und zog sie so mit sich.

"Shoppen?", fragte Nagi und blinzelte überrascht. Er hatte ebenfalls überhaupt keine Ahnung gehabt.

"Sicher. Lektion Nummer zwei lautet: Das richtige Auftreten ist entscheidend!"

Omi blickte an sich herab. Er hatte wie immer seine ganz normalen Klamotten an, in denen er sich wohl fühlte. Wieso sollte er daran etwas ändern?

Danach betrachtete er Nagi. Dieser hatte ebenfalls bequeme Sachen an, die ihm eigentlich ganz gut standen.

"Wieso sollten wir etwas an unserem Aussehen ändern?", wollte er schließlich wissen.

"Bishounen, wenn du weiterhin mit solchen kindlichen Sachen herum läufst, dann wird dich dein Liebster immer nur als Kind ansehen. Das heißt also, wir gehen jetzt für dich sexy Klamotten kaufen."

"Und wieso muss ich da mitkommen?", fragte nun der braunhaarige und versuchte sich los zu machen, doch Schuldig hielt ihn sanft fest.

"Weil es dir mal gut tun wird, etwas unter Leute zu kommen. Außerdem ist es eine gute Übung für dich."

Nagi zog einen Schmolle Mund. "Ich brauch keine Übung...", grummelte er, warf aber immer wieder unauffällig Blicke um sich zu vergewissern, dass ihn auch niemand anstarrte, nur weil er anders war.

"Oh doch, glaub mir, die brauchst du. Du merkst gar nicht, wie angespannt du bist...", erwiderte Schuldig und lächelte den jüngsten an.

"Entspann dich, dir wird schon niemand den Kopf abreißen..."

Omi musste leise kichern. "Keiner wird dich auch nur schief anschauen. Sie werden dich wohl eher anstarren, weil du so süß bist."

Wieder hatte er es geschafft, dem jüngsten rote Wangen zu verpassen und freute sich.

"Fängst du schon wieder damit an?" Streitslustig funkelte Nagi den anderen an.

"Klar. Wenn es doch die Wahrheit ist, warum sollte ich dann lügen?"

Das Schwarz-Chibi seufzte. "Ich geb's auf...", murmelte er nur noch, warf aber dennoch immer wieder Blicke um sich.

Alle drei schwiegen, bis sie in der Innenstadt den Laden erreicht hatten, den Schuldig für die Lektion ausgewählt hatte.

"Hier sollen wir einkaufen gehen?", fragte Omi überrascht, als sie die Räumlichkeiten betraten und direkt von Musik beschallt wurden.

"Sicher", bestätigte Schu und sah sich etwas um, bis er scheinbar etwas gefunden hatte und zog die beiden Chibis mit sich.

Vor einem Tisch angekommen, auf dem sich Hosen türmten, schob Schuldig den blonden nach vorne.

"Such mal eine in deiner Größe...", wies er ihn an und blickte sich dann weiter suchend um.

"Mal abgesehen davon, dass ich solche Hosen überhaupt nicht mag...", murmelte Omi, suchte aber dennoch und fand schließlich eine.

"Muss ich die wirklich anziehen?", wollte er leise wissen und blickte Schuldig an.

"Klar, ab in die Kabine mit dir!", grinste dieser.

Omi seufzte, trabte aber auch schon zu einer freien Umkleidekabine und probierte die Hose an.

Als er sich im Spiegel betrachtete, wurde er rot.

Das Kleidungsstück saß sehr eng und betonte seine schlanke Figur. Und obwohl er Leder überhaupt nicht mochte, so fühlte es sich doch gar nicht mal so schlecht auf der Haut an.

"Fertig, Bishounen?", hörte er Schus Stimme und zog den Vorhang zur Seite.

"Hm...", bestätigte er und trat vor die Kabine.

Schuldig und Nagi starrten ihn an.

"Wow...", brachte der jüngste nur hervor, während Omi sich nun weiter in einem Spiegel betrachtete.

"Das steht dir ganz ausgezeichnet...", meinte Schuldig, nachdem er sich wieder gefangen hatte. /Was für ein knackiger Hintern.../, dachte er und grinste. /Es wird sicher noch Spaß machen, wenn ich ihn erst einmal soweit habe.../

Mit roten Wangen sah er die beiden anderen an, wusste gar nicht, was er sagen sollte. #Deinem Liebsten werden die Augen ausfallen, wenn er dich darin sieht...#, hörte er

Schuldigs Stimme in seinen Gedanken und wurde noch roter.

"Omi, das sieht klasse aus!", quietschte Nagi in dem Moment, sprang auf ihn zu und hüpfte um ihn herum.

Der blonde kicherte, schnappte sich den jüngeren und hielt ihn einfach fest. Er hatte schon genug Aufmerksamkeit erregt, denn fast alle Anwesenden schauten zu ihnen.

"Ist ja gut, du kleiner Spring-ins-Feld...", lachte er und lächelte Nagi dann an.

Dieser kicherte. "Tschuldige. Aber es sieht wirklich verdammt gut aus an dir...", schmunzelte er.

Mit roten Wangen lächelte Omi den jüngeren an. "Danke..."

"Chibi, willst du nicht auch was neues ausprobieren?", fragte Schuldig plötzlich den braunhaarigen Jungen, welcher ihn mit großen Augen anschaute.

"Sicher nicht... Sowas steht mir doch gar nicht."

"Das werden wir erst sehen, wenn du es anhast..."

Er hatte in der Zwischenzeit noch ein Oberteil und eine Hotpants aus Jeans gefunden und reichte dem blonden nun die Sachen. "Probier das mal an. Ich hoffe, die Größe stimmt in etwa..."

Blinzelnd betrachtete Omi das bisschen Stoff in seinen Händen, schluckte dann und verzog sich wieder in die Kabine, wo er sich langsam umzog.

Nagi schaute zu Schuldig, der nur unschuldig grinste und sich auf die Suche nach Klamotten für das Schwarz-Chibi machte.

"Schu, ich hab gesagt, ich mag nicht...", quengelte er sofort, als er eine enge Jeans in die Hand gedrückt bekam.

"Quengle nicht, probier das lieber an", meinte Schuldig.

Er wusste ja, dass Nagi keine allzu kurzen Sachen mochte und hatte deshalb eine Jeans mit knielangen Beinen herausgesucht, die allerdings auch recht eng saß.

Grummelnd verzog der jüngste in der Kabine neben Omis und machte sich ans Umziehen.

Geduldig wartete der rothaarige und zog dann eine Augenbraue in die Höhe, als Nagi schließlich den Vorhang beiseite schob und aus der Kabine trat.

Etwas schüchtern drehte er sich und ließ sich betrachten.

"So schlimm ist es doch jetzt gar nicht, oder?", lächelte Schuldig und nickte dann. "Das steht dir sehr gut. Ich frag mich, was du immer hast..."

Nagi betrachtete sich im Spiegel und fand tatsächlich Gefallen daran. Es wirkte irgendwie... anders als sonst. Die ausgefransten Hosenbeine hatten irgendwie etwas verschlagenes.

Er sah Schuldig an und lächelte. "Nicht wirklich...", entgegnete er und sah sich dann um.

"Ist Omi noch nicht fertig?"

Der Deutsche schüttelte den Kopf. "Bishounen, was ist? Bist du eingeschlafen?", fragte er schließlich und zog einfach den Vorhang beiseite.

Vor ihm stand ein blonder Junge mit hochroten Wangen. Er war schon lange fertig mit umziehen gewesen und sah nun sein Spiegelbild an.

Neugierig lugte Nagi in die Kabine, blinzelte und schlüpfte dann unter Schuldigs Arm hinein, schlang einfach die Arme um den anderen.

"Das ist heiß...", hauchte er und blickte in die hellblauen Augen des blonden Jungen.

"Verdammt heiß...", stimmte Schuldig dem zu und betrachtete die beiden Chibis.
/Die beiden würden gut zueinander passen.../, fiel ihm plötzlich auf.

Omi brachte keinen Ton heraus, starrte weiter sein Spiegelbild an. Er hatte nie für möglich gehalten, dass er so aussehen konnte.

/So kann ich mich doch nie und nimmer auf die Straße trauen..../, dachte er.

Sanft schob er Nagi von sich, drehte sich dann einmal.

Die Hotpants saß sehr knapp und betonte seinen Hintern. Das Shirt, das Schuldig ausgesucht hatte, war in einem neutralen schwarz gehalten, lag ebenfalls eng an und war recht kurz. Wenn er die Arme hob, konnte man eindeutig seinen Bauchnabel erkennen.

#Und ob du so auf die Straße gehen kannst#, hörte er Schuldig in seinen Gedanken und blickte den Deutschen an, lächelte schließlich zuckersüß.

"Das solltest du unbedingt behalten, Omi", mischte sich nun Nagi ein, der den anderen bewundernd betrachtete.

Der angesprochene drehte sich zu dem jüngsten, betrachtete nun diesen und schmunzelte. "Du die Hose aber auch. Das sieht wirklich gut aus!"

Erfreut nickte Nagi, schnappte sich die Hand des blonden und zog ihn, alle Proteste ignorierend, aus der Kabine.

Vor der Kabine war das Licht gleich viel heller und Omi zog nicht wenige Blicke auf sich, was ihm mehr als peinlich war. Am Liebsten hätte er sich gleich wieder in die Kabine verkrümelt und den Vorhang zugezogen, damit ihn bloß niemand sehen konnte.

Doch Nagi war anderer Ansicht und schleppte ihn vor einen großen Wandspiegel, wo er sich mit ihm davor stellte und ihn im Spiegel betrachtete.

"Das passt wie angegossen...", meinte er leise und sah dann zu Schuldig. "Stimmt's?"

"Und ob. Kommt, lasst uns bezahlen..", schlug er vor, nahm die Hose, die Omi zuerst anprobiert hatte.

Die beiden Jungen gingen zurück in ihre Kabinen und zogen ihre ursprünglichen Klamotten wieder an.

Schuldig führte sie dann zur Kasse, wo er für alles zahlte und sie dann schließlich den Laden verließen.

"War das jetzt so schlimm?", wollte der rothaarige von den beiden jüngeren wissen, woraufhin beiden synchron den Kopf schüttelten, sich anschauten und dann zu lachen begannen.

Beide trugen ihre neuen Sachen sicher verstaubt in großen Tüten mit sich.

Auch wenn Omi es nicht gern gesehen hatte, dass Schuldig seine Sachen bezahlte. Allerdings ließ der Deutsche sich auch nicht davon abbringen.

Der rothaarige war zufrieden mit sich und dem Fortschritt, den beide Chibis gemacht hatten.

Nagi war nun richtig entspannt und locker. Scheinbar dachte er überhaupt nicht mehr daran, dass er anders war als die anderen. Es war gut, dass er dies endlich einmal vergessen konnte.

Omi hatte zwar noch so seine Schwierigkeiten mit der recht knappen Kleidung, doch daran würde er sich schon gewöhnen, dafür würde er sorgen.

Der erste Schritt in die richtige Richtung hatte er jedenfalls schon getan, indem er sich nicht versteckt hatte.

Es dämmerte bereits, als sie wieder dort an dem Café ankamen, an dem sie sich mittags getroffen hatten.

Nagi wirkte müde und lehnte sich an Schuldig, der den blonden nun eingehend ansah. "Am besten, du trägst die neuen Klamotten so oft wie möglich, damit du dich daran gewöhnst. Du solltest dich darin am besten genauso wohl fühlen, wie in allen anderen Sachen, die du hast."

Omi nickte nur leicht und schluckte. /Was wohl die anderen davon halten werden.../, fragte er sich.

"Und denk nicht darüber nach, was die anderen wohl denken könnten. Du weißt, dass es gut an dir aussieht. Und daran solltest du dich immer erinnern", versuchte der ältere ihn aufzuheitern.

Der braunhaarige Junge zupfte an Schuldigs Ärmel.

"Können wir gehen?", fragte er leise und unterdrückte ein Gähnen.

Schuldig schmunzelte. "Natürlich, Bishounen. Und Omi? Zieh die Sachen doch auch bei unserem nächsten Treffen an, ja?"

Tief durchatmend nickte der blonde. "Und wann?"

Kurz überlegte der Deutsche. "Heute in einer Woche, gleicher Ort, gleiche Zeit. Dann hast du genug Zeit, dich an alles zu gewöhnen", bestimmte er, verabschiedete sich und ging mit Nagi dann die Straße hinunter.

Omi blickte ihnen nach, sah dann auf die Einkaufsstüte und machte sich ebenfalls auf den Weg nach Hause.

~ * ~

Er schlich sich ins Haus, wobei er wusste, dass nur Ran und Ken im Laden sein würden. Youji würde sich wohl irgendwo in der Wohnung herum treiben.

Er schloss sich in seinem Zimmer ein und packte die neuen Klamotten aus, legte sie auf sein Bett um sie noch einmal zu betrachten.

"Es ist also egal, was die anderen davon halten?", sprach er leise mit sich selbst, zog sich dann einfach aus und die Hotpants und das schwarze Shirt an und besah sich noch einmal im Spiegel.

Sein Herz klopfte, als er sein Zimmer verließ und in die Küche tapste um das Abendessen vorzubereiten.

Eine Stunde später war er fertig und gerade zu dem Zeitpunkt hörte er auch schon, wie Ken die Wohnung betrat und die Küche stürmte.

Überrascht blieb er in der Tür stehen und starrte den jüngsten an.

"Omi... was... was ist mit dir passiert?!", rief er aus und wurde sogleich von Ran zur Seite geschoben.

"Ken... mach dich nicht immer so breit!", grummelte dieser, hielt dann in der Bewegung inne, da er nun auch Omi sah, wie dieser in seinen neuen Sachen in der

Küche herumhantierte.

"Ihr kommt gerade recht. Könnt ihr den Tisch decken? Das Essen ist gleich fertig!", begrüßte er die beiden.

Er gab sich betont gelassen, auch wenn er die Blicke der beiden Augenpaare genau spüren konnte.

"Wow, Omi, bist du das wirklich?", hörte er nun auch Youjis Stimme, der nun über Kens Schulter in die Küche blickte. Scheinbar hatte ihn entweder sein knurrender Magen oder der laute Ausruf von Ken angelockt.

Der blonde Junge blinzelte, sah die drei anderen an. "Wollt ihr da Wurzeln schlagen? Wenn nicht gleich der Tisch gedeckt ist, dann gibt's kein Abendessen!", drohte er gespielt, so wie er es immer tat, wenn alle zu faul waren ihm zu helfen und alles an ihm hängen blieb.

Ran fasste sich zuerst wieder, schob Ken nun vollends weg und betrat die Küche, nur um das Geschirr aus dem Schrank und auf den Tisch zu räumen.

Erfreut über die Hilfe, wurde er von zwei hellblauen Augen angelächelt.

Ken und Youji standen immer noch wie festgewachsen da und starrten auf den neuen alten Omi. Fast schien es, als würden ihnen die Augen aus dem Kopf fallen.

"Sag mal, Bishounen. Seit wann hast du denn solche Klamotten? Das ist ja fast schon verboten heiß...", hörte sich Youji plötzlich selbst sagen, löste sich aus der Erstarrung und lehnte sich an die Anrichte, blickte den blonden Jungen interessiert an.

Omi grinste frech. "Seit heute. Ich war einkaufen", erklärte er. "Aber vergiss es. Ich bin keins deiner Mädchen, das du einfach so abschleppen kannst!", lächelte er kokett.

Gekonnt ignorierte Youji den letzten Kommentar von Omi, grinste nur breit.

Auch Ken hatte inzwischen wieder zu sich selbst gefunden, setzte sich an den Tisch. Irgendwie schaffte er es nicht, den Blick von ihrem Chibi abzuwenden.

Natürlich war der blonde sich dieser Blicke bewusst, sah Ken an und kam langsam auf ihn zu. "Kenken... wenn du jetzt den Boden zusabberst, dann darfst du später alles aufwischen...", meinte er und sah dem Älteren in die Augen.

Dieser verzog das Gesicht, schnappte sich den kleineren und zog ihn an sich um ihn zu kitzeln.

"Wenn du hier so rumläufst, bin ich ja wohl am wenigsten Schuld!", beschwerte er sich. Omi zappelte und lachte, versuchte sich aus der Umklammerung zu befreien, doch Ken wusste ganz genau, wo der Jüngste kitzelig war und nutzte dies nun schamlos aus.

Der blonde schnappte irgendwann nach Luft, hatte kaum noch Kraft um sich weiter zu wehren, als er Ran schließlich über ihm erkannte, der Kens Hand festhielt.

"Es reicht wieder, lass den Kleinen los...", meinte er, half Omi dann aus Kens Umklammerung.

"Spielverderber...", grummelte Ken, verschränkte die Arme vor der Brust und schmollte vor sich hin.

Omi hingeben blickte mit roten Wangen auf ihren Leader, der ihn vor der Kitzelattacke Kens gerettet hatte und spürte wie seine Knie weich wurden.

Er schluckte hart, ließ sich dann einfach auf einen Stuhl fallen.

Ran erwiderte nichts mehr, sondern betrachtete den Jüngsten nur schweigend. Youji, der komplett unbeteiligt zugesehen hatte, half nun, das Essen auf den Tisch zu stellen.

Gemeinsam und schweigend aßen sie zu Abend.

Erst nachdem Ken wegen eines Fußballspiels, das im Fernsehen laufen sollte, aufgesprungen und verschwunden war, und auch Youji sich aus dem Staub gemacht hatte um nicht beim Abwasch helfen zu müssen, richtete Ran das Wort an den anderen.

"Hattest du einen schönen Tag?", wollte er leise wissen.

Überrascht blickte Omi auf, bemerkte, dass er von amethystfarbenen Augen betrachtet wurde, und wurde augenblicklich rot.

"Ja... den hatte ich...", erwiderte er lächelnd, dachte daran, wie viel Spaß er mit Nagi und Schu gehabt hatte.

"Du hast dich verändert", bemerkte Ran und stand schließlich auf um den Tisch abzuräumen.

"Habe ich das?", fragte Omi und lächelte in sich hinein.

"Ja", war die einzige Antwort, die er bekam. Er wusste ja, dass Ran kein Mann großer Worte war, weshalb er auch nicht mehr erwartete. Es reichte ihm schon, dass der andere die Veränderung bemerkt hatte.

Zusammen spülten sie das Geschirr, wobei Omi es nur abtrocknete und zurück in den Schrank räumte. Sie schwiegen sich an, doch es war für keinen der beiden unangenehm.

Der blonde fühlte sich wie auf Wolke 7.

Nachdem die Küche aufgeräumt war, trennten sich jedoch ihre Wege und sie gingen beide auf ihre jeweiligen Zimmer.

Omi warf sich dort aufs Bett, kullerte auf den Bauch und kicherte vor sich hin.

Er fühlte sich gut, hatte sich weder von Youji noch von Ken doof von der Seite anmachen lassen und Ran hatte ebenfalls mit ihm geredet. Besser konnte es gar nicht mehr kommen!

Jäh wurde er aus seinen Gedanken gerissen, als es plötzlich an seiner Tür klopfte.

Lektion 2 erfolgreich beendet

Kapitel 2 ENDE

Tbc...